

DIE LINKE. Sachsen

Landesrat

Aktenzeichen: 2.18

Niederschrift der Landesratssitzung am 25.01.2014

Ort: Haus der Begegnungen im Zeitgeist , Gro enhainer Str. 93, 01127 Dresden

Anwesende Mitglieder:

s. Anwesenheitsliste 24 Mitglieder

Entschuldigte Mitglieder:

s. Anwesenheitsliste 11 Mitglieder

Gäste / MitarbeiterInnen:

Dominic Heilig, Parteivorstand, Verena Meiwald, MdL, Landesvorstand, Kerstin K ditz, MdL und Thomas Kind, MdL

Erstellung der Niederschrift:

Marina Brandt

Vorgelegte Drucksachen / Unterlagen / Niederschriften zur Information:

Unterlagen:

Protokoll vom 07. Dezember 2013

Brief von Rico Gebhardt an die Landesratsmitglieder v. 24.01.2014

B 4 078 Finanzplanung f r Kommunal-Europa-Landtagswahlen 2014

B 4 082-1 Einberufung 11.Landesparteitag (~nderung)

B 4 084 Empfehlungen f r die Schatzmeisterinnen

B 4 086 Wahlkampfstrukturen der LINKEN Sachsen 2014

B 4 090 Vorbereitung der Landesvertreterinnenversammlung 5. - 6. April 2014

B 4 094 Veranstaltungsangebot zu Eckpunkten des Landeswahlprogramms

B 4 097 LINKE Eckpunkte f r die Kommunalwahlen 2014

B 4 117 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen (Entwurf v. 17./19.Januar 2014)

DS 4 088 Bericht Jugendverband linksjugend [solid]

DS 4 102 Tagesordnung f r den 11. Landesparteitag (Vorschlag)

DS 4 106 Wahlkampfplanung 2014 Wahlplenum

DS 4 114 Gemeinsame Beratung der Vorst nde, am 8. Februar 2014 Ablauf

DS 4 119 Jahres bersicht Landesweite Zusammenschl sse bei der LINKEN p.31.12.2013

I 4 087 Ausgaben & Einnahmen Kreisverb nde und Stadtverb nde 1.Hhj. 2013

Jahresplanung der Sitzungen des Landesrates 2014

Tagesordnung:

TOP 1 Begr ung und Beschluss ber die TO

TOP 2 Protokollkontrolle

TOP 3 Unser Europawahlprogramm... Diskussion mit Dominic Heilig

TOP 4 Die AfD- Gefahr von Rechts?! Diskussion mit Kerstin K ditz

TOP 5 Mittagspause

TOP 6 Unser Landeswahlprogramm f r Sachsen... Diskussion mit Verena Maiwald

TOP 7 Bericht aus dem Landesvorstand und Auswertung der Klausur

TOP 8 Bericht aus der Landtagsfraktion

TOP 9 Terminplanung 2014, Antr ge, Sonstiges

TOP 1 Begründung und Beschlüsse zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt, es wird erg. nzt, unter TOP. 9 wird ein neuer Beschluss zum 11. Landesparteitag erforderlich, dazu liegt DS 4 082-1 vor.(Ort)

Information:

Der Genosse Berthold Kühn ein langjähriges Mitglied des Landesrates ist verstorben.

TOP 2 Protokollkontrolle

Das Protokoll vom 07.12.1013 wurde bestätigt

TOP 3 Unser Europawahlprogramm... Diskussion

Gast: Dominic Heilig, Parteivorstand Berlin

Einleitende Worte zum Thema gibt Gen. Heilig. Er ist z. Zt. im LV Sachsen unterwegs, um Diskussionen zum Europawahlprogramm zu begleiten.

Die Terminplanung des Parteivorstandes sieht vor:

am 8. Febr. erfolgt die Sichtung der Anträge im Parteivorstand,
vom 13.-15. Febr. wird der Bundesparteitag in Hamburg darüber einen Beschluss fassen. Ein Alternativantrag liegt ebenfalls vor, dieser wird ebenfalls im Vorfeld diskutiert und die Anträge dazu werden entgegengenommen.

Es folgen Erläuterungen zu beiden Anträgen.

Die Grundanalyse der Lage in Europa ist der Ansatz für beide Anträge es gibt den Unterschied, in der Einschätzung der politischen Stellung Deutschlands im Gesamtkontext des Vereinigten Europa.

Die Europäische Union (1956) ist v.a. aus wirtschaftlichen Gründen gebildet worden, daraus ergeben sich unterschiedliche Ansätze bei der Europapolitik innerhalb der Partei.

Soziale Integration [der Staaten] ist bisher in Europa nicht gelungen.

Friedenspolitik und Stabilität waren erreicht, die Friedensunion hat bis zum Serbien Konflikt funktioniert.

Die Vormachtstellung in Europa ist ein Punkt an dem politisch geackert wird v.a. die USA, China, Russland und Deutschland wollen europäische Politik bestimmen. Das Problem zu lösen, dafür werden zwei Wege in Betracht gezogen.

1 Die nationale Ebene ausbauen und dann auf europäischer Ebene die Staaten weiter verbinden.

2 Auf allen Ebenen agieren, damit das Gesamtkonzept Europa aufgeht und neue Mehrheiten entstehen. Aus unserer Sicht [mehrheitlich Meinung im PV], der Weg europäische Mehrheiten zu erreichen, ist der beste Garant dafür, dass sich in Europa etwas ändert, und Besserung eintritt.

Russland muss in die Europapolitik einbezogen werden, das haben die Ereignisse 1989 gezeigt. In diesem Zusammenhang wird hingewiesen auf die allgemeine Lage in Deutschland damals, die Idee

Wiedervereinigung war nicht Interesse aller europäischen Großmächte, nur Russland hat diesen Weg vertreten. Entscheidend war auch die Anerkennung der Oder /Neiße Grenze durch die Großmächte der Anti-Hitler Koalition.

Politische Tendenz ist, dass die europäischen Länder gegeneinander ausgespielt werden. Dem müssen wir entgegenwirken.

Diskussion

Die Debatten in der Partei zum Wahlprogramm zeigen:

Das es unterschiedliche Auffassungen zur Historie, zur Wirtschaft, zu Krisen in Europa gibt.

Das historische Ereignisse der Vergangenheit implizit 1 zu 1 auf die heutige Zeit übertragen werden.

Dass eine Gegenwartsanalyse fehlt, die aktuelle Lage in Europa wird nicht beachtet, dass wird deutlich in den Formulierungen für den Leitantrag

Kritik an EU ist durchaus i. O. aber an der Stelle (Leitanträge) sollten wir nicht wieder die FÜR oder GEGEN Diskussion aufmachen, uns dabei gegenseitig zerfleischen mit rechthaberischen Behauptungen

Die Prambel sollte die Grundidee Europa mehr und genauer darstellen auch die Probleme, die mit dieser bisherigen Politik zusammenhängen müssen dargestellt werden
Positive Entwicklungen sollten ebenfalls dargestellt werden erreichtes muss gewürdigt werden.
(Fördermittel, Datenschutz, Vorratsdatenspeicherung wurde auf Eis gelegt.)
Im Programm sollte stehen, dass der Verkauf bzw. die Privatisierung Kommunaler Einrichtungen gestoppt wird.
Arbeitnehmerfreizügigkeit, soziale Integrationsfähigkeit der EU Bürger (z.B. Deutschland) dieses Anliegen muss gestärkt werden.

Fragen:

Was ist in Bezug auf feministische Politik im Leitantrag deutlich geworden, gibt es dazu Aussagen?
Es gibt einen Antrag, der die Feministische Intervention zum Wahlprogramm befördern wird.
Gibt es Aussagen zum Umgang mit rechten Parteien?
Europäische rechte Parteien wollen eine Fraktion bilden, es sind c. a. 8 Länder die etwa 38 Abgeordnete aufstellen, die Mobilisierung in der Szene hat begonnen.
Wie wir mit ihnen umgehen, da haben wir noch nichts geplant.

Hinweis:

Es geht einfach nicht, dass Personalprobleme immer wieder in der Politik unserer Partei eine Rolle spielen, oder bei grundsätzlichen Diskussionen mit ins Spiel gebracht werden.
Debattenkultur ist bei uns offenbar noch nicht gelernt worden, dadurch fehlen positive Intensionen im Inhalt der Programme.

Meinung:

Die EU ist ein Kompromiss und damit hat die Linke Probleme, der Umgang mit Kompromissen ist nicht gelernt worden, dass wird im Rahmen einer historischen Betrachtung der linken Parteien deutlich.
Das Vertrauen zu anderen linken Parteien fehlt teilweise. Die Tendenz ist, dass starke linke Politik nach Links verschoben werden soll, dass wird auch in unserer Partei praktiziert.

TOP 4 Die AfD Gefahr von Rechts?! Diskussion
Gast: Kerstin Kitz, Abgeordnete, Sächsischer Landtag

Hinweis:

Zur AfD gibt es einen Artikel im ND v. 24.01.2014, darin wird die Partei beschrieben und Ziele sowie Strukturen deutlich gemacht.

Probleme, die uns beschäftigen müssen sind u.a.

Wenn die AfD bei der Wahl 2013 in den Bundestag gekommen wäre, dann hätte sich das auf die Landtagswahlen in Sachsen ausgewirkt.

Man stelle sich vor, wenn wir mit der Partei zusammenarbeiten müssen in der Opposition.

Zum Stimmenverhältnis ist zu sagen, dass die Partei Stimmen aus allen Parteien bekommen hat und u.a. 100 000 Erstwähler haben sie gewählt.

AfD hat Spitzen der Gesellschaft in der Führungsriege Polizei, Ärzte, Rechtsanwälte, Wirtschaftswissenschaftler.

Bei der Argumentation zur Parteipolitik wird mit flachen Botschaften gearbeitet. Presse darf nur am Beginn einer VA anwesend sein, dann erfolgt der Ausschluss der Presse aus dem weiteren VA Verlauf, dadurch ist keine umfassende Berichterstattung möglich.

Flache Aussagen lassen sich nicht diskutieren, deshalb ist es schwer Argumente zu finden.

Eine Internetseite ist vorhanden, durch Falschmeldungen und Selbstdarstellung als Interessenvertreter der kleinen Leute gewinnen sie den Zuspruch in der Bevölkerung.

Inhaltlich richten sich die politischen Argumente u.a. gegen die Rolle der Frau in der heutigen Gesellschaft, gegen Homosexualität, Deutschlandfeindlichkeitsstrafverfahren werden gefordert.

Politische Hintergrundinformation

Hilfe bei der Parteigründung hat u.a. die Vorsitzende der Deutschen Freiheitspartei Frauke Petri geleistet, die vor kurzem in einer Pressekampagne ihre Insolvenz als Unternehmerin angemeldet hat. Das Ziel ist, damit mittelständische Unternehmen zu gewinnen.

Diskussion

Die AfD in Grlitz rekrutiert ihre Mitglieder v.a. aus anderen Parteien, das wird in der Presse sehr kritisch dargestellt.

Potentiell ist diese Partei in der Lage, in kürzester Zeit, Menschen zu mobilisieren, wie die Bürgerinitiative gegen den Gefängnisbau in Zwickau zeigt, innerhalb von 2 Wochen hatten sie 1000 Unterschriften gegen den Bau organisiert.

Die Partei kann es ins EU Parlament schaffen, eh. NPD Wähler werden zukünftig AfD wählen.

Vorschläge:

AfD nicht ins Europawahlprogramm unserer Partei aufnehmen.

Gesprächsangebote an die Mitglieder der Linken sollten stattfinden, und wenn gewünscht, auch Diskussionen durchgeführt werden, um den Argumenten der AfD entgegenzutreten.

Schriftliche Hinweise für die Argumentation werden gewünscht.

TOP 5 Mittagspause

TOP 6 Unser Landeswahlprogramm für Sachsen... Diskussion

Gast: Verena Meiwald, Abgeordnete, Sächsischer Landtag

Die Grundlage für das Landeswahlprogramm sind die bisher beschlossenen politischen Leitlinien der Partei.

Ein Autorenkollektiv hat das bisher vorliegende Programm erarbeitet. Wenn es Hinweise und Vorschläge zur Ergänzung gibt, dann können diese an folgende Adresse wahlprogramm@dielinke-sachsen.de geschickt werden.

Der Landesentwicklungsplan (LEP) konnte nicht berücksichtigt werden, da der Termin für die Landtagswahlen erst sehr spät bekannt gegeben wurde, wir haben eher mit der Arbeit begonnen. Geplant ist eine Kurzfassung des Programms, da 60 Seiten Umfang zu viel sind.

Die sprachliche Bearbeitung ist noch nicht abgeschlossen, es liegt noch keine endgültige Fassung vor.

Diskussion

Eine detailliertere Vorstellung zur heutigen Sitzung wird gewünscht, da das Papier erstmals vorliegt. Die Grundidee ist, dass Wirtschaft und Arbeit an den Anfang des Programms gestellt werden. Die sozialen Kernpunkte des Programms kann man nur umsetzen, wenn der Bereich Wirtschaft in den Focus gerückt wird.

Auf Geschlechtergerechtigkeit wird wieder im Bereich Soziales eingegangen, es geht in den Bereich Demokratiep Politik.

Die Beziehung zu Bürgeranliegen fehlt noch, Bürgerbeteiligung interessiert die Menschen, darauf wird im gegenwärtigen Programm kein Bezug genommen.

Die Einleitung fehlt noch, eine Analyse sächsischer Verhältnisse wäre notwendig, die zu ergänzen ist. In den Überschriften muss noch einiges geändert werden (Formulierung, Systematik)

Ab 7. Februar 2014 wird die endgültige Fassung vorliegen.

Hinweis:

Der Termin 7. Februar ist sehr spät, geplant war der 6. Januar 2014

Meinung:

Bietet den Menschen vor Ort das Programm an, sagt Ihnen was sie hören wollen, damit sie uns wählen.

Z. Zt. Sind keine weiteren Diskussionen zum Programm möglich, erst wenn die endgültige Fassung vorliegt.

TOP 7 Bericht aus dem Landesvorstand und Auswertung der Klausur 17. 19.01.2014
Bericht: Verena Meiwald, Landesvorstand Sachsen

Im MP der Beratung stand die Vorbereitung der Wahlkampfe, entsprechende Papiere wurden beschlossen.

Die Arbeitsweise in der Führungsspitze lässt sehr zu wünschen übrig. Vorlagen werden nicht rechtzeitig erarbeitet.

Termine werden nicht eingehalten, die Beteiligung der Parteigremien wird infrage gestellt bzw. nicht berücksichtigt.

Der Aufstellungsmodus für die Landeslisten wurde besprochen, die Listenaufstellung ist weiter in der Diskussion, sie soll dann auf dem sog. kl. Parteitag beschlossen werden, ebenso das Wahlprogramm.

Da wir nur ein geringes Zeitfenster haben kann die Beratung nach § 31(2) bei der Vorbereitung nicht realisiert werden, das heißt der gemeinsame Standpunkt des La Ra im Vorfeld ist nicht möglich. Die Partei ist nervös, es gibt viele feige Leute in unseren Reihen, die uns vertreten könnten, die werden nicht alle den Platz auf der Liste bekommen, den sie sich vorstellen.

Frage:

Mit mindestens 40 Leuten wollen wir antreten, wieso haben wir eigentlich eine 20 iger Liste schon in der Vorgabe. Auf dem sog. Kl. Parteitag soll diese Liste erstellt werden, alle Kandidaten müssen einschätzbar sein!

Der sog. kl. Parteitag findet am 3./4. April statt, da müssen alle UL vorliegen. Am 5./6. April ist die Vertreterinnenversammlung, da wird die endgültige Liste aufgestellt.

Ein Kompetenzteam (6) Personen kann von R. Gebhardt vorgeschlagen werden, es muss aber nicht gewählt werden

Dem LV wird empfohlen, ein Wahlverfahren zu entwickeln, dass die 20 iger Liste durch die Vertreterinnenversammlung gewählt werden kann.

Die Beratung nach § 31 (2) hat die Bedeutung, als empfehlendes Gremium den Listenvorschlag an die Vertreterinnenversammlung zu geben.

Gegenwärtige Vorfeldarbeit ist; Gespräche in den Kreisverbänden führen und die Vorschläge der KV in die Vorstandsliste einzufügen. R. Gebhardt bringt diese Vorschläge auf dem sog. kl. Parteitag ein dort wird ein Pool vorgeschlagen daraus wird die Liste erstellt für die Vertreterinnenversammlung.

Antrag auf Beendigung der Debatte wird gestellt.

Beschlossen mit 12 ja und 7 nein

Eine persönliche Erklärung: Ralf Becker;

Er ist mit der vorgegebenen kurzen Zeitschiene für die Vorbereitung der Beratungen nicht einverstanden, dadurch wird die demokratische Weise der Diskussion in der Parteibasis vom Landesvorstand nicht eingehalten.

TOP 8 Bericht aus der Landtagsfraktion
Bericht: Thomas Kind, Abgeordneter, Sächsischer Landtag

Folgende Themen werden in der Fraktion bearbeitet:

keine militärische Forschung an sächsischen Universitäten, Aufträge z. B. aus dem Ausland z. B. USA nicht annehmen.

Zur Sozialpolitik wird als nächstes ein Antrag kommen, der sich mit der Eingliederung der Menschen mit Behinderungen beschäftigt.

Die Fördermittelpolitik im Freistaat ist ins Stocken gekommen, wir setzen uns dafür ein, dass sie weiterhin bereitgestellt werden.

Vom UA 3 sind Berichte noch offen zum Sachsensumpf, zur Müllentsorgung. Das Thema NSU Ausschuss wird im Wahlkampf eine Rolle spielen.

Die weitere Gestaltung der Berufsschulausbildung ist noch offen.

Information zum BILD Zeitungsartikel von Edith Franke Die Linke setzt sich nicht für Arme ein. Mit dem Artikel ist politischer Schaden entstanden, das Ergebnis ist, dass die Kommunikation innerhalb der Fraktion im Vorfeld der Wahlen nicht gut funktioniert. Gesagt werden muss, dass der Gesprächstermin mit Edith Franke bereits vereinbart war, trotzdem gab es das Gespräch mit der BILD Zeitung

TOP 9 Termin- und Themenplanung für 2014, Anträge, Sonstiges

Der Terminplan für die Landesratssitzungen im Jahr 2014 lag schriftlich vor. Ergänzt wurden die Termine

22. November 2014 und 13. Dezember 2014

Bemängelt wurde die eher zurückhaltende Beteiligung der Landesratsmitglieder bei der Erstellung des Planes, es gab keine Vorschläge aus dem Gremium im Vorfeld.

Folgende Vorschläge gab es zur Ergänzung der Themenliste:

Ein Gespräch mit den Roten Reportern zum Thema Mitgliedermagazin soll eingefügt werden.

In dem Zusammenhang muss über die Effektivierung der Zeitungsstruktur im LV gesprochen werden. (Vorschlag 3.05.2014)

weiteres

Energiepolitik, Windkraftanlagen

Europäische Linke, Information

Flichtlingspolitik Migration Antifa

Arbeit der Grundsatz und Satzungskommission

Anträge

Es wird vorgeschlagen, dass sich der Landesrat am 2.04. im Rahmen des sog. kl. Parteitages zu einer kurzen Beratung trifft.

mehrheitlich beschlossen

Vor dem sog. kl. Parteitag am 8.02., wird vorgeschlagen, noch eine Telefonkonferenz, 7.02.2014 durchzuführen, falls es noch Probleme evtl. dazu Beratungsbedarf gibt.

DS 4 082-1 wurde mehrheitlich zugestimmt

F. d. R. Brandt,

Dresden, 25.01.2014

Sprecherrat